

Gosler . . ." (G. Rhaw=Wittenb. 1529. 4^o)¹⁾ heißt es Bl. A_{iii} a: „Ich gestehē es / denn es ist bey vi. iaren / das mich / wie einen Lutherischen buben / mein Abt veriagt hat;“ und 2), daß er seine klösterliche Erziehung nicht in Westfalen (Herford), sondern in Niedersachsen genossen hat, denn in der Schrift „Bericht / wie sich ein edelman gegen Gott . . ." (M. Sachss.=Grff. 1539. 4^o)²⁾ schreibt Corvinus Bl. A_{iii} b und A_{iiii} a: „Das ichs aber euch vom Adel / jñ Sachssen zuschreibe / geschicht darumb / das ich euch gern eine ewige liebe gemeins friedss wolte einbilden / Desgleichen / dieweil ich lange zeit in Sachssen gewesen / vnd an den örten / da ewer Elteren viel hin gegeben / mein erst fundament gelangt / vñ von eweren almusen gelebt vnd studirt habe / das ich mich dennoch nu gern / mit diesem geringen dienste gegen euch wie eyn danckbarer erzeigen wolte.“

Man wird es verstehen können, wenn beim Fortgang Corvins aus seiner Geburtsvaterstadt Warburg sich hier oder da die irrige Meinung festsetzte, daß Corvinus ins Augustinerkloster zu Herford gegangen sei, da der Eintritt in dieses Kloster für einen im Bisthum Paderborn geborenen Jüngling näher lag, als der Eintritt in eins der niedersächsischen Klöster. Wahrscheinlich waren die verwandtschaftlichen Beziehungen Corvins zu dem Mönch des Cistercienserklosters Riddagshausen Lambertus Balff, der ebenfalls ein Westfale war, entscheidend für die Wahl eines niedersächsischen Klosters. Lambertus Balff war gerade zu der Zeit, wo Corvinus ins Kloster eintrat (1519 f. u.), Mönch in Riddagshausen; denn im Sommersemester 1520 wurde derselbe in Leipzig immatriculiert als „frater Lambertus Balff ex monasterio Rittershausen“.³⁾

1) Von dieser Schrift existieren nachweisbar nur noch 4 Exemplare, welche folgende Bibliotheken besitzen: 1. Stadtbibl. in Hannover, 2. Chermal. Univ.=Bibl. in Helmstedt, 3. K. Bibl. in Berlin, 4. Frstl. Stolb.=Wernig. Bibl. in Wernigerode. — 2) Stadtbibl. in Hannover. Von dieser Schrift sind nachweisbar noch 32 Exemplare vorhanden. — 3) H. Meibom, Chron. Riddagsh., Ed. II. Helmaest. 1620. 4^o. S. 98: „Lambertus à Baluen, natione Westualus“. Derselbe war Abt des Klosters Riddagshausen 1536—53. Corvinus schreibt im Vorwort zu seinem *Dialogus Coruinus vinctus, captiuus, occisus, liberatus et rediuinus* (Henning